

## Inhaltsverzeichnis

Strategisches IX.....	1
Außenministerin Baerbock vor ihrer Abreise nach Israel, die Palästinensischen Gebiete, Ägypten und Libanon.....	1
Strategisches VIII.....	2
Lagebeurteilung durch Generalstabschef: Faktor Zeit.....	2
Strategisches VII.....	2
Streit in Israels Regierung über mögliche Fehler der Armee.....	2
Strategisches VI.....	3
Presse-Briefing durch den IDF-Sprecher, Konteradmiral Daniel Hagari.....	3
Strategisches V.....	4
„Die Lage im Gazastreifen ist apokalyptisch“.....	4
Strategisches IV.....	5
Gestern hat der israelische Generalstabschef Lt. Gen. Herzi Halevi gemeinsam mit MG Ori Gordin und BG Zion Ratzon eine Lagebeurteilung an der Nordgrenze vorgenommen.....	5
Strategisches III.....	6
Die Gründe, warum die IDF den Gazastreifen nicht "aus der Luft" erobert.....	6
Strategisches II.....	7
Die Kämpfe, die Bewohner des Gazastreifens und die Legitimität: Einige Entwicklungen auf dem Schlachtfeld und im Nahen Osten.....	7
Strategisches I.....	8
6 Gründe, warum Israel einem Waffenstillstand nicht zustimmen darf.....	8

---

### ***Strategisches IX***

#### **5 Außenministerin Baerbock vor ihrer Abreise nach Israel, die Palästinensischen Gebiete, Ägypten und Libanon**

07.01.2024 - Pressemitteilung

Vor ihrer Abreise nach Israel, die Palästinensischen Gebiete, Ägypten und Libanon erklärte Außenministerin Annalena Baerbock heute (07.01.2024):

10 Auf den Tag genau vor drei Monaten hat der Terror der Hamas unvorstellbares Leid über Kinder, Frauen, Männer in Nahost gebracht – in Israel und in Gaza. Auf den Tag genau drei Monate, seitdem Menschen in Israel verzweifelt um das Leben ihrer noch immer verschleppten Angehörigen bangen, während weiter Raketen aus Gaza fliegen. Auf den Tag genau drei Monate, seitdem Hamas sich feige hinter Hunderttausenden von Zivilisten verschanzt, die in völlig verzweifelter Lage Schutz suchen, den es nicht gibt, die hungern, dursten, in Staub und Zerstörung ihre Angehörigen suchen.

20 Inmitten einer innenpolitischen Blockade und einer desolaten wirtschaftlichen Situation fürchten auch die Menschen im Libanon, dass ein einziger weiterer Funke die ganze Region entflammt. Denn die Lage in Nahost ist brandgefährlich mit Raketen aus zwei weiteren Richtungen: denen der Hisbollah und denen der Huthis.

25 Wir alle spüren, das Drehbuch des Terrors darf nicht noch weiter aufgehen: Der Terror muss ein Ende haben. Die humanitäre Not der Menschen muss ein Ende haben. Die Region muss aus dem ewigen Zyklus der Gewalt herauskommen. Es ist der Moment, endlich den Grundstein für nachhaltigen Frieden und Sicherheit zu legen. Es sind in diesem Konflikt schon viel zu viele Menschen gestorben – Menschen, die diesen Krieg nicht wollten und sich nach nichts mehr als Frieden sehnen.

30 Dafür darf keine Gefahr mehr für die Existenz Israels von Gaza ausgehen, muss  
35 Hamas die Waffen niederlegen, müssen Hisbollah und die Huthis mit ihrem  
gefährlichen Zündeln aufhören. Dafür brauchen die Menschen in Gaza und im  
Westjordanland die Chance auf ein Leben in Sicherheit, Würde und  
Selbstbestimmung – und in Gaza ganz unmittelbar viel mehr humanitäre Hilfe:  
gegen den akuten Hunger, gegen die sich ausbreitende Seuchen, gegen die Kälte  
des Winters. Dafür muss Israel, das das Recht und die Pflicht hat, sich gegen den  
Terror zu verteidigen, bei seinem militärischen Vorgehen Zivilisten viel besser  
schützen.

40 So entfernt dies gerade auch scheinen mag: Israelis und Palästinenser werden  
nur Seite an Seite in Frieden leben können, wenn die Sicherheit des Einen die  
Sicherheit des Anderen bedeutet. Das wird nur gelingen, wenn jeder das Leid des  
Anderen sieht. Es ist unsere Aufgabe, auf dem Weg hin zu einer Zwei-Staaten-  
Lösung nichts unversucht zu lassen.

---

### **Strategisches VIII**

45 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 08.01.2024

### **Lagebeurteilung durch Generalstabschef: Faktor Zeit**

50 Heute hat **der Generalstabschef** gemeinsam mit dem Befehlshaber des Zentralkommandos,  
MG Yehuda Fox, und dem Befehlshaber der Division Judäa und Samaria, BG Yaki Dolf, sowie  
regionalen Brigadekommandeuren eine umfassende Lagebeurteilung in der DIVISION JUDEA  
UND SAMARIA durchgeführt. Hier kannst du die Erklärung des Generalstabschefs lesen.

55 "Die Herausforderungen des Jahres 2024 werden uns in ein Jahr des Krieges in GAZA führen.  
Der Konflikt kann das ganze Jahr über andauern, mit kontinuierlichen Operationen in GAZA  
und erhöhter Wachsamkeit in Judäa und Samaria. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der  
Verhinderung von Terroranschlägen, und unser Erfolg bei diesem Unterfangen ist  
entscheidend. Unsere Rolle erfordert unerschütterliche Entschlossenheit im Kampf, bei der  
Terrorismusbekämpfung, bei Hausdurchsuchungen und bei der Ausschaltung von Terroristen.  
60 Dieses Engagement wird von unseren Grundwerten geleitet.

Im Norden hat sich HIZBOLLAH entschieden, Krieg zu führen. Wir erhöhen ständig den Preis  
für HIZBOLLAH, wie die gestrige Zahl von sieben eliminierten Personen und zwei wichtigen  
Zielen zeigt. Unser zunehmender Druck zielt darauf ab, die Sicherheit der Bewohnerinnen und  
65 Bewohner des Nordens zu gewährleisten, entweder durch eine Änderung der aktuellen  
Realität oder, falls notwendig, durch weitere militärische Maßnahmen. Trotz der  
Herausforderungen und langwierigen Kämpfe sind wir auf dem besten Weg, unsere  
Kriegsziele zu erreichen. Der Weg, der vor uns liegt, ist lang und wir brauchen Zeit, um unsere  
Ziele zu erreichen."

70 -----

### **Strategisches VII**

Quellenangabe: Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 06.01.2024, Seite 3

### **Streit in Israels Regierung über mögliche Fehler der Armee**

75 „Totale Anarchie“: Ministerpräsident Benjamin Netanjahu bricht Kabinettsitzung ab –  
Mediziner berichten von grausigen Zuständen in Gaza  
Von Arne Bänisch

Tel Aviv/Gaza. Rund drei Monate nach Beginn des Gazakriegs ist bei einer Sitzung des  
israelischen Kabinetts Medienberichten zufolge ein heftiger Streit entbrannt. Rechtsgerichtete

- 80 Minister hätten den Generalstabschef Herzi Halevi scharf angegriffen, der eine Kommission einsetzen will, um mögliche Fehler der Armee rund um den Überraschungsangriff der islamistischen Hamas am 7. Oktober auf Israel aufzudecken. Auslöser des Gazakriegs war die grausame Terroratfacke der islamistischen Hamas und
- 85 anderer extremistischer Palästfnensergruppen am 7. Oktober. Sie ermordeten mehr als 1200 Menschen. Israel reagierte mit massiven Luftangriffen und einer Bodenoffensive. Bei der Kabinettsitzung in der Nacht zu Freitag sei es Medienberichten zufolge zu einem „lauten und wütenden Streit“ gekommen. Der staatliche Sender Kan ziferte einen Teilnehmer mit den Worten, es sei „totale Anarchie“ ausgebrochen. Regierungschef Benjamin Netanjahu
- 90 habe die Sitzung, bei der es eigentlich um die Zukunft des Gazastreifens nach dem Krieg gehen sollte, schließlich vertagt. Zuvor hätten schon mehrere Militärvertreter erbost den Raum verlassen, hieß es in den Berichten. Auch die Berufung des früheren Verteidigungsministers Schaul Mofas an die Spitze der
- 95 Untersuchungskommission sei auf scharfen Protest rechter Minister gestoßen, hieß es in israelischen Medien. Mofas hatte als Verteidigungsminister den Rückzug Israels aus dem Gazastreifen 2005 überwacht. Rechtsextreme Minister fordern nun jedoch eine Wiederbesiedlung des Gazastreifens nach dem Krieg und eine dauerhafte Militärpräsenz. Das lehnt
- 100 Verteidigungsminister Joav Galant ab, dessen Plan für den „Tag danach“ vorsieht, die Palästfnenser für den Gazastreifen in die Verantwortung zu nehmen. Ausländische Hilfsorganisationen berichteten über grausige Zustände in den wenigen noch im Gazastreifen arbeitenden Krankenhäusern. „Wir sehen Verletzungen, die überwiegend durch Explosionen und Splitter verursacht wurden“, wurde der leitende Chirurg des
- 105 Universitätskrankenhauses Oxford und klinische Leiter des Medizinischen Notfallteams, Nick Maynard, in einer Mitteilung der privaten Hilfsorganisation International Rescue Committee (IRC) mit Sitz in New York zifert. „Viele Erwachsene, Kinder und Babys werden mit traumatischen Amputationen von Armen und Beinen eingeliefert. Wir haben kleine Kinder mit den furchtbarsten Verbrennungen im Gesicht gesehen“, fügte Maynard hinzu. Die Weltgesundheitsorganisation hatte mitgeteilt, es seien nur noch 13 der ursprünglich
- 110 36 Krankenhäuser in Gaza teilweise funktionsfähig. Sie seien völlig überbelegt und es fehle ihnen an Treibstoff, Medikamenten und Trinkwasser.  
Quellenangabe: HAZ vom 06.01.2024, Seite 3
- 

## ***Strategisches VI***

- 115 Quelle: aus WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ // 07.01.2024

### **Presse-Briefing durch den IDF-Sprecher, Konteradmiral Daniel Hagari**

Presse-Briefing durch den IDF-Sprecher, Konteradmiral Daniel Hagari, gestern Abend  
<https://youtu.be/RQrE8jc7tb0>

- 120 Guten Abend. Drei Monate nach Beginn des Konflikts werde ich heute Abend die laufenden Operationen in Gaza erläutern und auf die Herausforderungen und die Dauer des Krieges eingehen. Ein Hauptziel ist die Zerschlagung der Hamas und ihrer militärischen Fähigkeiten, um die von der Organisation ausgehende Bedrohung zu beseitigen. Die Hamas arbeitet
- 125 strukturiert und nutzt komplexe unterirdische Systeme für die Waffenproduktion, Kommandozentralen und Raketenabschussanlagen.

#### **MILITÄRISCHE OPERATIONEN IN GAZA:**

- 130 Die Hamas-Terroristen verstecken sich oft in zivilen Gebieten und benutzen diese als Schutzschilde. Im nördlichen Gazastreifen haben wir uns auf zwei Militärbrigaden der Hamas konzentriert, die insgesamt rund 14.000 Terroristen umfassen. Die Strategie besteht aus einer Kombination von Bodenoperationen, Luftangriffen und dem Sammeln von Informationen.

135 Bevor wir in dicht besiedelte Gebiete eindringen, evakuieren wir Zivilisten, um zwischen der Bevölkerung und Terroristen zu unterscheiden.

ZIELE:

140 1. KOMMANDEURE AUSSCHALTEN: Wir haben erfolgreich wichtige Hamas-Kommandeure ausgeschaltet und ihre Befehls- und Kontrollstrukturen gestört.

145 2. BODENKAMPF: Die IDF-Kräfte haben das Gebiet um Jabaliya eingekreist und geräumt und verschiedene Einheiten mit Luftunterstützung eingesetzt, um die Terroristen effektiv zu bekämpfen.

3. NACHRICHTENDIENSTLICHE ERFASSUNG: Es wurden umfangreiche nachrichtendienstliche Informationen gesammelt, u.a. durch das Herunterladen von Dateien von Festplatten und durch Verhöre von Terroristen, die sich ergeben haben.

150 4. WAFFEN LOKALISIEREN & ZERSTÖREN: Tausende von Waffen wurden geortet und zerstört, einige davon an sensiblen Orten in der Zivilbevölkerung versteckt.

155 5. UNTERIRDISCHE INFRASTRUKTUR: Wir haben ausgedehnte unterirdische Tunnel entdeckt und Technologie und Spezialkräfte eingesetzt, um Terroristen auszuschalten und die Infrastruktur zu zerstören.

LAUFENDE ANSTRENGUNGEN:

160 Der Kampf im Norden ist hartnäckig, aber wir haben die militärischen Einrichtungen der Hamas in Jabaliya erfolgreich zerschlagen. Sporadischer Raketenbeschuss hält an, aber ohne strukturierten Rahmen. Wir werden uns nun auf die Zerschlagung der Hamas im zentralen und südlichen Gazastreifen konzentrieren und dabei die Erfahrungen aus früheren Operationen berücksichtigen. Der Kampf wird das ganze Jahr 2024 andauern.

ANDERE ENTWICKLUNGEN:

165 Die Hisbollah, die als Beschützer der Hamas auftritt, hat Stützpunkte der IDF im Norden angegriffen. Wir haben darauf reagiert, die Terrorzellen ausgeschaltet und wichtige Militärstützpunkte angegriffen. Die Bereitschaft im Norden bleibt hoch, sowohl defensiv als auch offensiv. Die IDF ist weiterhin entschlossen, ihre Kriegsziele zu erreichen und die Sicherheit der Bewohner und die Rückkehr der Geiseln zu gewährleisten.

170 -----

**Strategisches V**

Quellenangabe: Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 22.12.2023, Seite 2

**„Die Lage im Gazastreifen ist apokalyptisch“**

175 Christoph Heusgen, Chef der Münchner Sicherheitskonferenz, mahnt Israel, die Hamas sei allein mit militärischen Mitteln nicht zu besiegen. Von Deutschland fordert er, aus dem Schatten der USA zu treten.

Interview des Tages / Von Eva Quadbeck und Kristina Dunz

Ausschnitt:

(...)

180 Zu einem anderen Krieg: Deutschland hat sich bei zwei UN-Resolutionen enthalten, die eine humanitäre Waffenruhe im Gazastreifen vorsehen, aber nicht auf die bestialischen Attacken von Hamas-Terroristen auf israelische Zivilisten am 7. Oktober eingehen. Finden Sie die Enthaltung richtig?

185 Die radikalislamistische Hamas hat israelische Zivilisten am 7. Oktober menschenverachtend und brutal überfallen. Ein Verbrechen. Das wird in den Resolutionen nicht erwähnt. Insofern kann ich nachvollziehen, dass sich die Bundesregierung enthält. Deutschland hat sich aber immer für das internationale humanitäre Recht eingesetzt. Die humanitäre Lage im

190 Gazastreifen ist apokalyptisch. Wenn man das Leid der palästinischen Bevölkerung mit Tausenden getöteter Kindern sieht, wäre eine Zustimmung zur Waffenruhe vertretbar gewesen. Die Mehrheit der EU-Staaten und insgesamt zwei Drittel der Weltgemeinschaft haben für die Resolution gestimmt. Die USA nicht.

195 US-Präsident Joe Biden hat aber davon gesprochen, dass Israel willkürlich bombardiere. Das ist völkerrechtswidrig, weil das humanitäre Völkerrecht nur gezielte Schläge auf militärische Einrichtungen erlaubt. Also hält Israel das Völkerrecht nicht ein?

200 Die letzte UN-Resolution zum Friedensprozess im Nahen Osten stammt von 2016, Resolution 2334. Darin wird Israel wegen des Siedlungsbaus in Palästinensergebieten Verletzung des Völkerrechts vorgeworfen. Das ist eine von den Amerikanern mitgetragene UN-Sprache. Es geht nicht, dass die israelische Seite versucht, die palästinensische Bevölkerung nach Ägypten zu vertreiben und im Westjordanland jüdische Siedler Palästinensern mit Gewalt Land wegnehmen. Das widerspricht dem Völkerrecht. Ist die Zwei-Staaten-Lösung ferner denn je?

205 Bei der Fortsetzung dieser Bombardierungen ist der langfristige Plan für eine friedliche Lösung nicht zu erkennen. Wir müssen jetzt alles tun, dieses schreckliche Leiden der Menschen zu beenden. Es ist zu verurteilen, dass die Hamas Israel das Existenzrecht aberkennt. Es geht auf der anderen Seite nicht, dass der israelische Finanzminister Palästinensern das Existenzrecht abspricht. Sie meinen die Äußerung des ultrarechten Politikers Bezalel Smotrich, der im Frühjahr zum „Ausradieren“ eines palästinensischen Dorfes aufgerufen hat?

210 Ja. Es müssen jetzt alle darüber nachdenken, wie man diese jahrelange Spirale – die Hamas terrorisiert Israel und Israel schlägt zurück – durchbrechen kann. Israel glaubt, dass die Hamas ganz ausgelöscht werden kann. Wenn heute Wahlen im Westjordanland wären, bekäme die Hamas aber eine Mehrheit. Allein mit militärischen Mitteln wird man sie nicht los.

215 Es wird niemand als Terrorist geboren, Terrorismus erwächst aus dem Gefühl, ein aussichtsloses Leben zu führen, keine Ausbildung, kein Beruf, keine Perspektive zu haben. Es braucht eine politische Perspektive, und die sehe ich heute weniger als je zuvor. Israel war auf den Angriff der Hamas nicht vorbereitet, aber hatte die Hamas damit gerechnet, dass Israel so hart zurückschlagen wird?

220 Ich glaube, dass die Hamas überrascht war, wie brutal und breitflächig sie ihre verheerenden Attacken durchziehen konnte. Die Hamas hat darauf gesetzt, die Hisbollah im Libanon und den Iran in den Krieg hineinzuziehen. Das war eine Fehlkalkulation. Ich hoffe sehr, dass das so bleibt.

225 (...)

## ***Strategisches IV***

aus: WhatsApp-Gruppe "Israel at war - daily updates" am 04.01.2024

230 **Gestern hat der israelische Generalstabschef Lt. Gen. Herzi Halevi gemeinsam mit MG Ori Gordin und BG Zion Ratzon eine Lagebeurteilung an der Nordgrenze vorgenommen.**

Es folgt der Wortlaut seiner Ausführungen.  
Generalstabschef Lt. Gen. Herzi Halevi:  
235 „Nach meinen Eindrücken sind wir im Norden in einem sehr hohen Bereitschaftszustand. Ich bin oft hier zu Besuch. Ich glaube, unsere Bereitschaft ist auf ihrem Höhepunkt. Wir verfügen über viel Fachwissen, große Fähigkeiten und eine hohe Moral. Wir sind in allen Bereichen in sehr hoher Bereitschaft und konzentrieren uns derzeit auf den Kampf gegen die Hamas. Dieser Krieg begann an einem schwierigen Punkt. Ich glaube, wir haben bei unserem letzten Treffen darüber gesprochen, wir werden jetzt nicht näher darauf eingehen. Aber er bietet auch die Möglichkeit, unter diesen sehr schwierigen Umständen die Situation entscheidend zu  
240 verändern. Im Süden, im Norden und im Hinblick auf die allgemeine regionale Stabilität.

Zunächst einmal schauen wir nach vorne, wir werden unsere routinemäßigen Verteidigungsmaßnahmen ändern, wir werden mindestens für das nächste Jahr mehr Soldaten an den Grenzen haben, und wir werden etwas viel Stärkeres erreichen. Denn dieses Ereignis, so hart es auch ist, und wir werden noch viel darüber reden - ob wir es hätten wissen können oder nicht - darf sich nicht wiederholen, das steht fest. Und wir müssen eine sehr starke Antwort auf diese Angelegenheit geben. Ich sage euch, bei unseren Entscheidungen weiß ich, dass es eine gut ausgebildete, vorbereitete und einsatzbereite Truppe gibt, die mit viel Elan bei der Sache ist. Und wir gehen davon aus, dass das unsere Sicherheit ist, denn wir haben nichts Stärkeres. Das ist das Beste.“

250 -----

### **Strategisches III**

aus: WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ / 14.12.23

## **Die Gründe, warum die IDF den Gazastreifen nicht "aus der Luft" erobert.**

- 255 (bearbeitet nach einem Beitrag bei Ynet von Joaw Siton)  
Der Kampf in Scha'aya, bei dem neun Kämpfer getötet wurden, wirft erneut die Frage auf, warum der Gazastreifen nicht aus der Luft erobert wird, anstatt die Soldaten des Golani-Regiments in Straßen- und Häuserkämpfen zu gefährden. In der Praxis gibt es dafür aus einer Reihe von Gründen keine realistische Möglichkeit.
- 260 1. Die große Anzahl an Zielen  
Es gibt keine Möglichkeit, alle Häuser von Terroristen, Tunneln für Raketenabschüsse und unterirdischen Terrorbasen im Gazastreifen anzugreifen. Auf dem Papier handelt es sich um Hunderttausende von Zielen, möglicherweise sogar über eine Million. Denn im Laufe der Zeit hat sich Hamas zu einer monströsen Terrorarmee entwickelt.
- 265 2. Die Unmöglichkeit, jeden einzelnen Feind anzugreifen.  
Die meisten Ziele sind Mikro-Taktikziele, die "weniger wichtig" sind, dem Geheimdienst unbekannt, daher ist eine Bodensuche und Reibung im Gelände erforderlich, um sie zu erreichen oder Ziele während der Bewegung zu erstellen.
- 270 3. Die geringe Effektivität von Luftangriffen.  
Luftangriffe sind nicht effektiv gegen z.B. ein Haus mit 30 RPG-Rohren, fünf Scharfschützengewehren und acht großen Sprengstoffladungen vom Typ Shwaz oder Kalimagor. Das Haus wird zerstört oder beschädigt werden, einige Ladungen werden explodieren, aber der größte Teil des Waffendepots wird höchstwahrscheinlich inmitten der Trümmer liegen bleiben und immer noch aktiv sein. Hamas versteckt auch Waffen an relativ
- 275 sicheren Orten, bis sie zum Kampf hervorgeholt werden.  
4. Der Wille, Terroristen auszuschalten.  
Der terroristischen Armee von Hamas standen vor Kriegsbeginn etwa 30.000 bewaffnete Mitglieder gegenüber. Andere Terrororganisationen wie der Islamische Jihad haben noch einige Tausend weitere. Bis Anfang dieser Woche schätzt die IDF, wurden etwa 7.000
- 280 Terroristen getötet. Die IDF räumt ein, dass nicht alle bis Ende Januar ausgeschaltet sein werden. Danach wird der Kampf bis 2024 mit begrenzten Aktionen im Gazastreifen fortgesetzt werden, um zu verhindern, dass Hamas das wiederherstellt, was die IDF zerstört hat.  
Das Problem dabei ist ein anderes. Hamas hat ihre Kämpfer angewiesen, sich vorübergehend in Tausenden von Kampfverstecken im Gazastreifen zu verbergen, bis der Ärger vorbei ist. Es
- 285 handelt sich um Tausende von Verstecken, von denen einige miteinander verbunden sind und einen engen unterirdischen Raum von 40-30 Metern haben und andere nicht. Es gibt viele solcher Verstecke im Gazastreifen. "Es ist klar, dass eine Auswahl getroffen wird, man rennt vorwärts und investiert jetzt nicht viel Zeit in eine gründliche Untersuchung oder vollständige Zerstörung und schickt sicherlich keine Soldaten dorthin. Es dauert Jahre, um den gesamten
- 290 Gazastreifen vollständig von Feinden zu befreien", sagen Offiziere, die am Sturm teilnehmen. "Deshalb investieren wir in den Angriff auf die Kraftzentren, den Bruch der Kontrollmacht und das Töten der Kommandanten des Hamas-Gebiets. Die Terroristen und Kampfmittel im Streifen sind unendlich im Gegensatz zu unserer Zeit während des Sturms."
5. Die Notwendigkeit von Geheimdienstinformationen aus dem Gebiet.

295 Massive Luftangriffe würden zum Tod von Tausenden Unbeteiligten führen und das  
internationale Ansehen des israelischen Sturms verringern. Darüber hinaus gibt es die  
Notwendigkeit, an Geheimdienstinformationen über Hamas zu gelangen. Das gilt für die  
Standorte der Führungskräfte der Organisation oder israelische Gefangene. Allein in den  
letzten Tagen haben Golani-Kämpfer zwei Nukhbah-Terroristen verhaftet, die wertvolle  
300 Informationen an den Geheimdienst geliefert haben und zu Luftangriffen auf wichtige Ziele  
geführt haben. Außerdem wurde das Leben von Soldaten in einigen Fällen durch das  
Auffinden von Geheimdokumenten wie Karten und Papieren von untersuchten Terroristen  
gerettet. Die "Entlaubung" des gesamten Gazastreifens wie es das russische Luftfahrkorps in  
Syrien gemacht hat, wird dies nicht ermöglichen und ist unrealistisch.  
305 Donnerstag 14.12.23

---

## **Strategisches II**

aus: WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ / 08.12.2023

### 310 **Die Kämpfe, die Bewohner des Gazastreifens und die Legitimität: Einige Entwicklungen auf dem Schlachtfeld und im Nahen Osten**

Aus einem Kommentar von Avi Issacharoff

Gestern wurde mit Trauer der zwei Monate des Beginns des Krieges am 7. Oktober mit seiner  
kaum vorstellbaren und beschreibbaren Katastrophe gedacht. Avi Issacharoff sieht bei Ynet  
315 jedoch auch positive Entwicklungen auf dem Schlachtfeld und in der Arena des Nahen  
Ostens.  
<https://www.ynet.co.il/news/article/rknrjoylt>

1. Trotz der ursprünglichen großen Sorge angesichts einer israelischen Bodenoperation  
320 bewährt sich der Schritt bisher. Die Hamas hatte offenbar darauf gesetzt, dass die  
Bodenoperation aufgrund der israelischen Angst vor großen Verlusten und des internationalen  
Drucks begrenzt sein würde. Die aggressive Art und Weise, in der die IDF vorgeht, führt zum  
militärischen Zerfall der Hamas an den Orten, an denen sie getroffen werden. Es stimmt, dass  
es eine ganze Reihe von Gebieten gibt, in denen die Kämpfe noch nicht beendet sind. In den  
325 Lagern Central und Rafah hat der Krieg gegen sie noch nicht einmal begonnen. Aber das  
Regierungszentrum der Hamas im Zentrum von Gaza und der Region Khan Yunis bricht  
zusammen.

2. Trotz der anhaltenden Kämpfe im Norden, trotz des Raketenbeschusses und des  
330 Abschusses von Drohnen aus dem Jemen bleibt der Gazastreifen isoliert. Die Hisbollah ist  
nicht in einen offenen Krieg mit Israel eingetreten, und zwei Monate später sieht es so aus, als  
ob die Kämpfe in in diesem Ausmaß bleiben werden. Die schiitische Organisation hat mehr als  
100 ihrer Kämpfer verloren und die Hisbollah und der Iran haben gute Gründe angesichts der  
Bilder aus dem Gazastreifen und der Stärke der IDF nicht weiter zu eskalieren.

3. Langsam, manchmal im Flüsterton und gelegentlich offen nimmt die Kritik an der Hamas  
aus dem Gazastreifen zu. Zeichen des Protests in einer Zeit, in der die große Mehrheit der  
Menschen in Gaza die Organisation immer noch unterstützt und ihre Popularität im  
Westjordanland in die Höhe schnell. Aber die Palästinenser in Gaza sind mit dem Verhalten  
340 der Hamas unzufrieden sind, insbesondere im Hinblick auf die organisatorische Korruption:  
die Übernahme von UN-Hilfslastwagen, die Übernahme des Treibstoffs, der in den  
Gazastreifen transportiert wurde, und vor allem das Verstecken der gesamten Führung der  
Organisation in den Tunneln. Einige der Einwohner verstehen, dass die Hamas und Yahya  
Sinwar für ihre Situation verantwortlich sind.

345 4. Die Hamas beabsichtigte, arabische Bürger Israels nach dem ersten Schlag zur Teilnahme  
an Unruhen, Demonstrationen und sogar Terroranschlägen zu bewegen. Das ist bislang nicht  
passiert. Der Grund könnte in den dokumentierten Kriegsverbrechen liegen, die von der

350 Hamas am 7. Oktober begangen wurden, bei denen auch Dutzende israelischer Muslime massakriert und/oder entführt wurden. Umfragen zeigen, dass die Identifikation der arabischen Gesellschaft mit dem Staat Israel seit dem Angriff zugenommen hat.

355 5. Es gibt bedingte Erfolge: Das Westjordanland hat sich dem Krieg der Hamas kaum angeschlossen. Am 7. Oktober um 7:30 Uhr morgens sandte der Chef des militärisch-terroristischen Flügels der Hamas, Mohammed Deif, eine Botschaft an alle Bewohner des Westjordanlandes und Mitglieder der Palästinensischen Autonomiebehörde, auf die Straße zu gehen und Israel zu bekämpfen. Zusammenstöße gibt es immer wieder, aber bisher in begrenztem Umfang und in bestimmten Sektoren – Jenin, Tulkarm und Nablus. Die große Masse, die Massen, bleibt zu Hause.

360 6. Die Vereinigten Staaten geben grünes Licht für israelische Maßnahmen mindestens bis Januar. Selbst die internationale Kritik, die nicht nachgelassen hat, bringt Washington derzeit nicht von seiner Linie ab. Die öffentliche Meinung ist Israel in verschiedenen Teilen der Welt immer noch feindlich gesinnt, beginnt aber auch, die Vorwürfe von Kriegsverbrechen und sexuellen Übergriffen zu akzeptieren.

370 7. Die israelische Öffentlichkeit hat angesichts der Katastrophe des 7. Oktober, die sich inmitten einer anhaltenden soziopolitischen Krise ereignete, die noch ungelöst ist, eine beeindruckende Widerstandsfähigkeit bewiesen. Die Öffentlichkeit hat bewiesen, dass sie stärker ist als ihre Regierung und ihre Politiker. Der Hass, der überall verbreitet wurde, und die Hetze gegen ganze Bevölkerungsteile drangen nicht zu einer Mehrheit durch. Das zeigt sich jetzt vor allem in der Armee, die es schafft, Entschlossenheit und Einheit zu bewahren.

375 Es gibt eine ganze Reihe von Dingen, die jeden Israeli aufrütteln, vor allem das Schicksal der Entführten und der Preis, den Israel mit dem Leben von Soldaten zahlt. Besorgniserregende Fragezeichen schweben auch über der Frage, was am „Tag danach“ im Gazastreifen passieren wird, und nicht weniger wichtig, was im Staat Israel passieren wird. Aber neben diesen Problemen gibt es auch einige Errungenschaften.

380 ***Strategisches I***

Datum: 09.11.2023

aus: WhatsApp-Gruppe „Israel at war – daily updates“ / Quelle: siehe unten

**6 Gründe, warum Israel einem Waffenstillstand nicht zustimmen darf**

385 Eine Stunde nach dem vom UN-Generalsekretär initiierten Waffenstillstand kamen Terroristen aus einem Tunnelschacht in der Nähe der Stadt Rafah und töteten den Kommandeur der GivatPatrouille, Major Benya Sheral, Leutnant Hadar Goldin und Sergeant Liel Gideon. Das war am 1. August 2014 während der Operation „Tzuk Eitan“.

390 Israel hatte am Abend zuvor einer humanitären Pause zugestimmt und die Terroristen erkannten, dass dies ihre Chance war. Sie trafen die Kämpfer aus einer Entfernung von einigen Metern, packten Goldins Körper, ließen ihn durch den Schacht in den Tunnel hinab und befanden sich innerhalb weniger Minuten bereits in einem sicheren Unterschlupf. Sein Leichnam wurde nie nach Israel zurückgebracht.

395 Israel kann höchstens einer humanitären „Pause“ von 4 bis 5 Stunden zustimmen. Dies ist die Zeit, die benötigt wird, um den unbeteiligten und nicht kämpfenden Bewohnern des Gazastreifens die humanitäre Hilfe zukommen zu lassen, die sie benötigen. ... Für die mit Lebensmitteln, Wasser und Medikamenten beladenen Lastwagen, die von Rafah zum Shifa-Krankenhaus am Rande des Viertels Jabaliya im Norden des Gazastreifens fahren, wird nicht mehr benötigt.

400 Wenn man das Thema genauer betrachtet, versteht man, warum die Hamas so hartnäckig auf einem „Waffenstillstand“ für zwei oder drei Tage besteht. Es wird ihr erhebliche Vorteile verschaffen, ohne dass sie gezwungen wäre, eine Gegenleistung zu erbringen, mit Ausnahme



einiger weniger Entführter mit ausländischer oder doppelter Staatsbürgerschaft unter den etwa 240 Gefangenen und Geiseln.

405 Im Folgenden sind sechs Gründe aufgeführt, warum Israel nicht zustimmen darf:

1. Logistisch gesehen werden die Hamas-Kämpfer und die in den Tunneln sitzende Führung fast alles bekommen, was sie brauchen, um die Vorräte im Untergrund wieder aufzufüllen. Sie können nach oben gehen und die UNRA-Einrichtungen sowie die Lebensmittel- und Treibstofflager im Gazastreifen plündern und so ihre Möglichkeit verlängern, viele Tage im

410 Untergrund zu bleiben.

2. Ein Waffenstillstand wird es ihnen ermöglichen, die fehlerhaften Kommunikationsleitungen zwischen ihren verschiedenen Verbindungen über und unter der Erdoberfläche wiederherzustellen. Innerhalb der Tunnel verlaufen viele Kommunikationswege, die es der Führung ermöglichen, Befehle an Außenposten zu übermitteln, die noch im Kampf sind. Ein

415 Waffenstillstand wird es ermöglichen, sie wiederzuverwenden und möglicherweise auch neue Durchgänge in den Tunneln zu durchbrechen, die durch die Bomben der Luftwaffe oder durch die Aktivitäten der IDF am Boden blockiert wurden.

3. Auf operativer Ebene wird ein Waffenstillstand es der Hamas ermöglichen, sich neu zu organisieren und für die Fortsetzung der Kämpfe zu wappnen. So können Terroristen beispielsweise Raketenwerfer nachladen, die sich in der Nähe von Kampfgebieten befinden. Dies bedeutet, dass ein mehrtägiger Waffenstillstand eine Zunahme der Raketenabschüsse in Richtung Israel ermöglichen wird.

4. Hamas wird auch in der Lage sein, ihre Streitkräfte neu zu organisieren und isolierte Außenposten zu stärken. Die Anordnung der Kampftunnel ist nicht durchgehend, und selbst die Teile, die vorhanden sind, wurden durch Bombenangriffe der Luftwaffe beschädigt und abgeschnitten. Ein Waffenstillstand wird es den Terroristen ermöglichen, vorzudringen oder neue Durchgänge zwischen den Tunneln zu durchbrechen und Truppen zu transportieren, AntiPanzerraketen und Ladungen.

5. Wie wir an der Operation „Tzuk Eitan“ gesehen haben, stellt ein Waffenstillstand nur eine Empfehlung für die Hamas dar, während sich die IDF dazu verpflichtet sieht. Daher ist es wahrscheinlich, dass bereits zu dieser Zeit Hamas-Terroristen aus den Schächten kommen, um gegen die Soldaten zu kämpfen. Dies mag auch daran liegen, dass einige von ihnen nichts vom Waffenstillstand wissen, weil sie von der Führung abgekoppelt sind, oder weil sie einen Waffenstillstand einfach nicht befolgen.

435 6. Die schwerwiegendste Konsequenz liegt jedoch in der Beeinträchtigung der Chance auf Befreiung der Entführten. Ein Waffenstillstand von ein paar Tagen wird es der Hamas ermöglichen, sie von Ort zu Ort zu verlegen und dadurch das Bild des israelischen Geheimdienstes zu stören und die Möglichkeit ihrer Freilassung durch operative Maßnahmen zu vereiteln.

440 Die Quintessenz ist klar: Israel hat von einem Waffenstillstand nichts zu gewinnen, abgesehen von ein paar Punkten in der Weltöffentlichkeit, deren Bilanz sich, wie wir aus früheren Erfahrungen gesehen haben, schnell auflöst. ... Es kann allenfalls humanitäre Ruhepausen von ein paar Stunden und nur bei Tageslicht ermöglichen. Damit wird den Forderungen der Biden-Regierung und der internationalen Gemeinschaft nach humanitärer Hilfe für die nicht kämpfende Bevölkerung entsprochen.

445 Leicht gekürzter Beitrag von heute in: <https://www.ynet.co.il/news/article/syn0cqqqt>

-----